

Betreff: [BIS-discuss] Stabsstelle Fluglärm
Von: "Dr. Ursula Fechter" <ufechter@t-online.de>
Datum: 27.08.2016 09:09
An: "Bis Discuss" <bis-discuss@lists.flugruhe.de>

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

bevor es zu weiteren Diskussionen um die neu eingerichtete Stabsstelle Fluglärm geht, möchte ich zu Versachlichung mein Konzept vorstellen, das die Arbeitsaufträge für die erste Zeit beinhaltet.

Vorweg: Die Stabsstelle ist keine Beruhigungsspielle und kein neuer überflüssiger Arbeitskreis, in dem vielleicht nur geredet wird, sondern eine eigene in die Struktur der Stadtregierung eingebundene Organisationseinheit mit 3 Vollzeitstellen. Ich selber habe die Leitung ehrenamtlich, unentgeltlich und mache das ausschließlich, um unsere Interessen bestmöglich zu vertreten. Damit bin ich auch in der Kommunalwahl angetreten und dieses Versprechen möchte ich damit versuchen einzulösen. Aber dazu brauche ich die Unterstützung der Bürgerinitiativen. Ich würde mir wünschen, dass dies auch als einmalige Chance erkannt wird und der Stabsstelle ein Vertrauensvorschuss gegeben wird. An meiner Meinung, dass die neue Landebahn überflüssig ist und dass wir ein absolutes Nachtflugverbot in der gesetzlichen Nacht brauchen, hat sich nichts geändert. Dass der Flughafen nicht die größte Arbeitsstätte Deutschlands ist, sondern laut Fraport selbst sich auf dem Gelände 500 einzelne Betriebe und Arbeitsstätten befinden, die teilweise auch genauso gut einem anderen Standort sein könnten, dass Fraport selbst nur 18.740 Mitarbeiter hat, die nur zu 16 % aus Frankfurt selbst kommen und im Vergleich zu 2015 fast 200 Arbeitsplätze abgebaut hat, darauf habe ich in der Pressekonferenz auch hingewiesen.

Folgende konkrete Aktivitäten der Stabsstelle Fluglärm, die ich in der Pressekonferenz benannt habe, sind geplant:

- **Einforderung der im Koalitionsvertrag festgehaltenen Forderung nach Reduzierung der Flugbewegungen in den Nachtrandstunden (das ist, wer es richtig liest, der Einstieg in das Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr) sowie Einforderung des lärmmedizinisch geforderten An- und Abschwelens.**
- **Kritische Wertung der Lärmschutzmaßnahmen, die von dem FFR vorgeschlagen wurden und Einbringung Frankfurter Forderungen. Es gibt schon Planklarstellungen, Planergänzungen, das Ministerium kann direkt und indirekt den Planfeststellungsbeschluss ändern, die gesetzlichen Möglichkeiten sind gegeben.**
- **Eigene Stellungnahme der Stadt Frankfurt zur Novellierung des Fluglärmschutzgesetzes in 2017**
- **Aufstellung von eigenen Lärmmessstationen, auch um Informationen für die 2017 anstehende Überprüfung der Lärmschutzzonen zu bekommen**
- **Aufstellung von Schadstoffmessstationen, die Stadt Frankfurt könnte hier Vorreiter sein.**
- **Frankfurter Beitrag zur Lärmobergrenze. Wichtig ist hier ein neuer Fluglärmindex, der die Basis für jedes Lärmobergrenzenmodell sein muss. Hier wird es dazu eine erste Pressekonferenz der Stabsstelle im September geben.**
- **Einrichtung eines Bürgertelefons**
- **Einrichtung einer Bürgersprechstunde**
- **Einrichtung einer eigenen Website mit Verlinkung auf die Stadt Frankfurt**
- **Nutzung der sozialen Medien**

Über weitere Vorschläge und Anregungen würde ich mich freuen.

Viele Grüße
Ursula Fechter